

Nachwuchsförderung Wie gewinnt man Lernende für die Gebäudehüllen-Branche? Ein Besuch bei der Bruno Wagner Bedachungen AG und die Rolle von Gebäudehülle Schweiz.

«Wir sind froh, dass es den Verband gibt»

Text und Fotos: Michael Staub

Die Alte Engelsteinstrasse liegt am nördlichen Rand von Bäretswil ZH. Hier hat ein älteres Einfamilienhaus eine umfassende Erweiterung erfahren. «Der alte Dachstuhl wurde erneuert. Mit einer Aufstockung wurde neuer Wohnraum geschaffen», berichtet Daniel Fischer, Geschäftsführer der Bruno Wagner Bedachungen AG aus Wila im Kanton Zürich. Der komplette Dachaufbau wurde neu erstellt, zudem gab es umfassende Spenglerarbeiten (Dacheinfassung, Rinnen und Kamineinfassung) sowie die

Verkleidung der neuen Fassade. Vor den neuen blaugrauen Faserzementplatten sticht das Transparent von Gebäudehülle Schweiz ins Auge: «Hoch hinaus – lerne Dachdecker*in».

Kompetente Anlaufstelle

Das Marketing- und Werbematerial sei einer von vielen Vorteilen der Mitgliedschaft bei Gebäudehülle Schweiz, sagt Anja Fischer. Sie führt zusammen mit Daniel Fischer seit zwei Jahren den Betrieb, den ihr Vater gegründet hat. «Wir sind

sehr froh, mit dem Verband eine kompetente Anlaufstelle zu haben. Wenn bei uns Fragen bezüglich Mitarbeitenden, Verträgen, Arbeitssicherheit oder was auch immer auftauchen, erhalten wir schnelle und hilfreiche Unterstützung», sagt Anja Fischer. Und Daniel Fischer ergänzt: «Dank dem Verband bist du als Dachdecker immer auf dem neusten Stand. Wir erhalten oft einen «Anstups» zu Themen, um die wir uns sonst nicht kümmern könnten.» Auch die jährlichen Kurse, etwa zur Arbeitssicherheit, seien sehr wertvoll.

Innerhalb der Sektion Zürich Oberland von Gebäudehülle Schweiz kann sich Daniel Fischer mit vielen Berufskollegen austauschen. Dieser Wissenstransfer sei sehr wertvoll: «Wir können uns vernetzen und untereinander abstimmen. Wenn du mit anderen sprichst, hörst du, was funktioniert und was nicht. Das ist sehr praktisch, denn wir möchten ab nächstem Jahr eine Lehrstelle anbieten. In der Sektion kann ich von den Erfahrungen der anderen profitieren und merke, auf welchen Wegen wir die Jugendlichen am besten erreichen können.»

Länger schnuppern

Schnuppertage oder auch Schnupperhalbtage gelten in vielen Branchen als idealer Einstieg, um interessierte Lernende zu finden. Doch Daniel Fischer plädiert für längere Einsätze: «Wer nur kurz schnuppert, erhält keinen richtigen Eindruck von unserem Beruf. Als Dachdecker bist du mal auf dem Flachdach, dann wieder auf dem Steildach. An einem Tag hast du das schönste Wetter, am nächsten richtiges «Hudelwetter». Diese Bandbreite sollte man auch beim Schnuppertage erleben können.» Wer län-



Traumteam mit Teleskopklader: Anja Fischer kümmert sich um das Backoffice, Daniel Fischer um das Operative.



Gemeinsam hoch hinaus: Daniel und Anja Fischer sind beruflich wie privat ein starkes Team.

» Wir sind sehr froh, mit dem Verband eine kompetente Anlaufstelle zu haben. Wenn bei uns Fragen bezüglich Mitarbeitenden, Verträgen, Arbeitssicherheit oder was auch immer auftauchen, erhalten wir schnelle und hilfreiche Unterstützung.»

Anja Fischer, Geschäftsführerin der Bruno Wagner Bedachungen AG

ger anpacke, habe auch eine Chance, die Vielfalt der unterschiedlichen Arbeiten kennenzulernen. Denn Ausdecken, Eindecken, Abdichten oder das Handhaben verschiedenster Materialien und Maschinen verlangen unterschiedliche Fähigkeiten. Bei der Bruno Wagner Bedachungen AG gibt es deshalb eine klare Regel. «Wer bei uns schnuppern will, muss deshalb mindestens eine Woche lang mitarbeiten», sagt Daniel Fischer. So könne man den Interessentinnen und Interessenten ein ehrliches, realistisches Bild des Berufs bieten. Geklappt hat dieses Projekt bereits bei einem Nachbarsub von Fischers: Der 14-Jährige schnupperte im Februar 2026 ein erstes Mal und war hell begeistert. «In der Pfingstwoche kommt er nun nochmals für eine Woche zu uns», berichtet Anja Fischer. Wie es danach weitergeht, wird sich zeigen – die Aussichten sind jedenfalls gut.

Gut vernetzt

Die lokale und regionale Vernetzung hilft bei der Suche nach Lernenden. Auch deshalb ist das Unternehmen seit Kurzem auch Mitglied im lokalen Gewerbeverband. Diesen Frühling nahmen Fischers erstmals an der Gewerbeausstellung GEWA Turbenthal teil. Eine weitere Gelegenheit, um sich als Unternehmen für Dacharbeiten, aber auch als interessanter Lehrbetrieb zu präsentieren. Denn das Dachdecken liegt Fischers am Herzen. Daniel Fischer machte eine Lehre als Forstwart EFZ, arbeitete gut zehn Jahre im Betrieb mit und machte im Alter von 24 Jahren eine Zweitlehre als Dachdecker EFZ. Ob er auf der Baustelle oder an der Gewerbeausstellung mit jemandem über seinen Beruf spricht, macht für ihn keinen Unterschied: «Am Dach-

decken habe ich einfach den Plausch. Wir haben direkten Kontakt zu ganz vielen verschiedenen Menschen und können ihnen helfen, ihr Gebäude schöner und energetisch effizienter zu machen. Das begeistert mich einfach.»

Um ihr Unternehmen bekannt zu machen, nutzen Anja und Daniel Fischer verschiedene Werbemittel. Auf den meisten Baustellen hängen sie die erwähnte Blache von Gebäudehülle Schweiz auf. Daneben investiert das Ehepaar gezielt in lokale Werbung. Zum Beispiel mit bedruckten Zuckersticks in den örtlichen Restaurants, mit dem Sponsoring von Tennis- und Motocrossanlässen oder mit Beiträgen an den Verkehrsverein Wila. «Das Dachdecken ist im Tösstal ein extrem lokales Geschäft. Es geht uns deshalb vor allem darum, im näheren Umfeld von Wila bekannt zu sein», erläutert Anja Fischer. Auf Aktivitäten in den sozialen Medien verzichtet sie bewusst: «In unserem Fall macht es viel mehr Sinn, auf Mund-zu-Mund-Propaganda zu setzen.»

Kinder als Verbindung

Das junge Unternehmerpaar hat zwei Kinder im Alter von sechs und acht Jahren. «Es dauert gar nicht mehr so lange, bis sie und auch die Kinder unserer Bekannten ins Berufswahlalter kommen», sagt Anja Fischer. Dass sie und ihr Mann gerne über ihre Arbeit und den Beruf sprechen, werde dann sicher hilfreich sein. Und so manches Kind, das beim Firmenfest der Bruno Wagner Bedachungen AG auf der Hüpfburg von Gebäudehülle Schweiz herumtollte, könnte sich dann an einen grösseren Sprung wagen und eine Lehre als Dachdeckerin oder Dachdecker EFZ beginnen.



«Wir machen unseren Berufsstolz gerne sichtbar» – mit der Werbeblache von Gebäudehülle Schweiz zeigen Daniel und Anja Fischer gerne Flagge für die Branche.

» Wer nur kurz schnuppert, erhält keinen richtigen Eindruck von unserem Beruf. Als Dachdecker bist du mal auf dem Flachdach, dann wieder auf dem Steildach. An einem Tag hast du das schönste Wetter, am nächsten richtiges «Hudelwetter». Diese Bandbreite sollte man auch beim Schnuppern erleben können.

Daniel Fischer, Geschäftsführer der Bruno Wagner Bedachungen AG